

25.4.2020

China, die Wildereikrise und der Ursprung von COVID-19

Rolf D. Baldus

Als neu ernannter deutscher Projektleiter für Wildschutz und Wilderei-Bekämpfung in Tansania machte ich 1987 beim „Director of Wildlife“ in Dar es Salaam meinen Antrittsbesuch. Während unseres Gespräches wurde ihm ein Telefonanruf durchgestellt. Man meldete, dass an einer Straßensperre bei Morogoro ein chinesischer Diplomat mit einem Rhinoceros-Horn geschnappt worden sei. In den nachfolgenden Jahren blieb der Kampf gegen die Wilderei meine größte Herausforderung.

Die kleinen Wilderer im Dorf machten die Drecksarbeit. Sie schossen die Elefanten und Nashörner tot oder sammelten die Schuppentiere und Reptilien ein. Beamte, Geschäftsleute und Politiker waren die Mittelsmänner. Die Waren gingen per Flugzeug oder Schiff nach Südostasien. China war nicht die einzige Destination, aber die wichtigste. Das haben auch zahlreiche empirische Studien bewiesen, z.B. von TRAFFIC (IUCN/WWF).

Die geschmuggelten Mengen waren erheblich: unter anderem Elfenbein hunderttausender Elefanten, das Horn zehntausender Nashörner und das Fleisch und die Schuppen einer siebenstelligen Zahl von Pangolinen.

Das Entscheidende dabei ist aber, dass die Güter überwiegend nicht in die VR China eingeschmuggelt werden mussten, sondern ganz offen eingeführt und gehandelt wurden. Die Regierung hat es erlaubt oder toleriert. Als sie 2017 den Elfenbeinhandel im Lande verbot, da wurde der bis dahin völlig legale Handel eines Gutes untersagt, das in Afrika geraubt und unter Bruch zahlreicher internationaler Konventionen nach China verbracht wurde.

Dasselbe ist der Fall beim Pangolin oder Schuppentier, einer international geschützten Tierart, die beim Ausbruch von COVID-19 offenbar eine zentrale Rolle gespielt hat. China führt dieses Tier seit Jahrzehnten in riesigen Mengen ganz offen ein. Fleisch und Schuppen werden auf den „wet markets“ und in den Apotheken der traditionellen chinesischen Medizin völlig legal verkauft. Dies alles geschieht unter Bruch der nationalen Gesetze der Ursprungsländer in Afrika und Asien und internationaler Konventionen. Das Pangolin hält dadurch den traurigen Rekord, das weltweit am meisten illegal getötete Säugetier zu sein. Es ist inzwischen überall vom Aussterben bedroht. TRAFFIC und andere haben die Handelsströme dokumentiert. Hauptabnehmerland ist China.

Wenn also die Rolle Chinas beim Entstehen von COVID-19 erörtert wird, dann muss man in Betracht ziehen, dass die im klassischen Konsumverhalten der Bevölkerung liegenden Ursachen von der Regierung seit Jahrzehnten toleriert werden, obgleich sie nur unter Verletzung internationalen Rechts möglich waren. Die Regierung hat es unterlassen, Recht und Gesetz durchzusetzen, obgleich sie aufgrund der im Lande praktizierten Kontrollsysteme dazu ohne weiteres in der Lage gewesen wäre. Dabei waren die zoonotischen Implikationen bekannt. Insofern ist der Vorwurf, dass die chinesische Regierung nach jetzigem Wissensstand eine erhebliche politische Mitverantwortung für das Entstehen von COVID-19 trägt, nur schwer zu entkräften.